

Newsletter 2/2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

neun Tage vor der Bürgerschaftswahl gibt es hiermit noch einmal meinen Newsletter.

Es waren ereignisreiche, spannende und herausfordernde fünf Jahre in der Bürgerschaft und ich denke, wir konnten für Stadt und unsere Stadtteile einiges erreichen und bewegen. Mit Peter Tschentscher haben wir einen klugen und kompetenten Bürgermeister, der sich viel Vertrauen und Ansehen erarbeitet hat und ich hoffe natürlich, dass er sein Amt auch nach dem 23. Februar weiter ausüben kann.

Auch ich würde die Arbeit für unsere Stadtteile gerne fortsetzen und bewerbe mich auf Platz 1 der SPD-Wahlkreisliste in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen (Wahlkreis 7) erneut für einen Sitz in der Bürgerschaft. Dabei freue ich mich natürlich über jede Unterstützung.

Nun aber zu dem, was uns aktuell beschäftigt.

Und da geht der Blick an dieser Stelle zunächst nach Thüringen, wo wir letzte Woche ein ganz düsteres Ereignis unserer Demokratie miterleben mussten. Peter Tschentscher hat das Ganze treffend als „abgekartetes Spiel auf Kosten der Demokratie“ bezeichnet

Die höchst unrühmlichen Rollen, die CDU und FDP dabei spielten, haben auch die Berliner Politik-Landschaft kräftig durcheinander gewirbelt. Es bleibt zu hoffen, dass aus diesen Vorgängen alle demokratischen Parteien die Lehre ziehen, dass es jederzeit eine klare Haltung und eine deutliche Abgrenzung von rechter Hetze und Faschismus in deutschen Parlamenten braucht.

Zurück nach Hamburg:

Hier steht natürlich der Wahlkampf derzeit im Mittelpunkt und wir konnten bei zahlreichen Terminen in den letzten Wochen mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. So war unser Bürgermeister bei unserem Neujahrsempfang in Niendorf und bei einer Abendveranstaltung in Schnelsen zu Gast, und nahm sich jedes Mal auch viel Zeit für persönliche Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern.

Neben all dem Wahlkampf wurde auch weiter Politik gemacht. In der letzten Bürgerschaftssitzung wurde ein starkes interfraktionelles Signal gesetzt und beschlossen, die Machbarkeit eines Wiederaufbaus der Bornplatz-Synagoge im Grindelviertel zu prüfen. Hamburgs Klimaplan wurde endgültig beschlossen, eine Einigung zum Fernbahnhof Diebsteich erzielt und die Vereinbarung zu Hamburg Stadtgrün auf den Weg gebracht. Von vielen engagierten Abgeordneten galt es, sich zu verabschieden, da sie nicht wieder antreten. So auch von meiner Kollegin Monika Schaal, die sich 23 Jahre in der Bürgerschaft mit unglaublich viel Einsatz für den Wahlkreis und vor allem für die Umwelt-, Klima- und Energiepolitik engagiert und hier viel erreicht hat. Ein tolles Vorbild für jeden, der sich politisch engagiert.

Seit gestern gibt es aufgrund von Medienberichten Diskussionen zu sog. Cum-Ex-Geschäften der Warburg Bank. Es ist fast genau zwei Jahre her, dass wir diese Art von Geschäften im Haushaltsausschuss ausführlich und intensiv aufgearbeitet haben. In diesem Zusammenhang ist es in höchstem Maße unseriös, wenn aufgrund völlig unbewiesener Behauptungen versucht wird, die eigenen Wahlchancen zu verbessern. Vor dem Landgericht Bonn gibt es nach wie vor ein laufendes Verfahren und damit auch die Möglichkeit, bei einem positiven Ausgang die entsprechende Summe von knapp 47 Mio. Euro vollständig zurückzuerhalten. Es ist reines Wahlkampfgetöse, dass sich Mitglieder des Haushaltsausschusses heute nicht mehr an die damalige Sitzung erinnern wollen, obwohl hier eine Vielzahl von Fragen geklärt werden konnten. Der Senat hat im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten umfassend Transparenz hergestellt.

Peter Tschentscher dazu heute wörtlich im ZDF-Morgenmagazin: „Ich kann klipp und klar sagen: Es gibt in Hamburg keinen politischen Einfluss auf Entscheidungen der Finanzämter. Ich habe auch persönlich mit keinem Vertreter der Warburg-Bank über ihre Steuerangelegenheiten gesprochen.“

Grundsätzlich sind derartige Geschäfte aus unserer Sicht ein Skandal. Es ist richtig, dass die Steuerbehörden diese unnachgiebig verfolgen, die Beteiligten vor Gericht zur Verantwortung gezogen werden und für den Schaden aufkommen müssen. Es waren die Hamburger Finanzämter, die deutschlandweit als erste die die Strukturen aufgedeckt und sie bis zum Bundesfinanzhof verfolgt haben.

Gute Nachrichten gab es für den Sport: Auf unseren Antrag konnten die bezirklichen Mittel für an Sportvereine überlassene öffentliche Sportanlagen um 300.000 Euro pro Jahr im Haushalt 2021/22 aufgestockt werden. Dafür haben wir lange gekämpft und auch bei uns werden Vereine davon profitieren.

Und: Wir haben uns weiterhin um die örtlichen Themen gekümmert: Ob Leerstände Niendorf-Nord, Schlaglöcher im Sachsenweg oder – sehr erfreulich –, dass wir jetzt endlich eine Lösung für den Treppenaufgang an der U-Bahn-Station Joachim-Mähl-Straße gefunden haben.

Sehr angetan war ich von vielen Gesprächen mit gut informierten Jugendlichen, die ich bspw. am Gymnasium Ohmoor und in der Stadteilschule Niendorf führen konnte.

Ein ganz besonderer Moment war für mich, dass das Gymnasium Ohmoor als „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet wurde und ich dafür die Patenschaft übernehmen durfte.

Auch in der kommenden Woche gibt es noch viele Möglichkeiten zum Austausch, an dieser Stelle der Hinweis auf zwei besondere Termine:

Am Montag-Abend, den 17.2., gibt es um 19 Uhr zum Start in die letzte Wahlkampf-Woche noch einmal im Schweizer Haus einen „Politischen Klönschnack“, bei dem es sicherlich noch genug zu besprechen gibt. Einen Tag vor der Wahl, am Samstag, den 22.2., kommt Bürgermeister Peter Tschentscher erneut nach Niendorf an unseren Infostand auf dem Tibarg (ab 12 Uhr), Nähe Tibarg Center.

Hier die Terminübersicht:

- Infostand Tibarg mit Stadtentwicklungssenatorin Dorothee Stapelfeldt, 15.2., 10-12 Uhr
- Politischer Klönschnack im Schweizer Haus (Hadermannsweg 57), 17.2., 19 Uhr
- Infostand in Schnelsen beim Wochenmarkt Wählingsallee, 18.2., ab 10 Uhr
- Infostand in Niendorf-Nord/ Wochenmarkt, 18.2., ab 14 Uhr
- Infostand in Lokstedt beim Wochenmarkt Grelckstraße, 19.2., 10 Uhr
- Infostand beim Tibarg-Wochenmarkt mit Niels Annen, 20.2., 10 Uhr
- Wahlkampf-Abschlussveranstaltung der SPD Hamburg im Curiohaus, 20.2., 18 Uhr, mit: Peter Tschentscher, Franziska Giffey, Hubertus Heil und Malu Dreyer
- Infostand beim Tibarg-Biomarkt, 21.2., ab 10 Uhr
- Get-together im Wahlkampf-Schlussspurt, Wahlkreisbüro Rudolf-Klug-Weg, 21.2., 19 Uhr
- Infostand auf dem Tibarg (Nähe Tibarg-Center), 22.2., 10 Uhr (ab 12 Uhr mit Peter Tschentscher)
- „Get-together nach der Wahl“, Schweizer Haus (Hadermannsweg 57), 24.2., ab 19 Uhr

Viel Spaß beim Lesen - Rückmeldungen und Anregungen zu meiner Arbeit sind wie immer willkommen!

Herzlichst
Marc Schemmel

PS: Wer diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchte, sendet bitte eine entsprechende E-Mail an mail@marc-schemmel.de